

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Verwundet und gefangen

Seit dem Morgen hatten wir gegen vielfache Übermacht gekämpft. „Angriff“ lautete der Befehl; das Regiment ging in wenigen Stunden bis hart an den Feind vor. Von einer Waldlisiere, wo uns die erste Lage seiner Batterien empfing, über Felder mit reifem Korn, Kartoffeläcker und Wiesen, an verlassenen Gehöften vorbei, bis auf jene Entfernung, innerhalb deren der Infanterist das entscheidende Wort spricht.

Sonnengebadet lag das ostgalizische Wellengelände, freundlich glänzten Kirchtürme auf baumgeschmückten Hügelu, lugten weiße Bauernhäuser aus dem Silbergrün der Weiden. Mutter Erde lag in tragsatter Spätsommerfülle.

Uwi, schtschach, sch summten Granaten, plakten Schrapnells, tastastastasta ratterte das Maschinengewehr. Hoch auf flogen Stücke eines friedlichen Ackerfeldes, wie aus dem Innern gchorsten; Erdschollen, Staub und Sand verdichteten sich zu mächtigen Wolken, wo eine Lage saß.

Auf den Wiesen weidete noch Vieh. Magere Kühe zupften ahnungslos am Boden; einige Pferde, die vielleicht schon einen kleinen Denzettel davongetragen, standen, wie Kinder in der Angst, eng aneinander gepreßt, mitten im todbringenden Hagel.

Wir liegen und schießen. Kleine Gruppen von Russen ziehen rechts von uns einen Hang hinan. Lange hatten sie zu meinem Zuge herübergesunk, ohne daß wir ihre Gräße erwidern konnten. Jetzt haben wir euch! Ruhig das Gewehr auf den Felddrain gelegt, den Kolben fest an Schulter und Backe!